



PONY EXPRESS

DEUTSCHLAND

MITTEILUNGEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MOUNTED GAMES DEUTSCHLAND

Verantwortlich für den Inhalt: F.K. Vollmers, Ossenreihm 6, 21271 Asendorf

☎ 04183-3238; Fax 04183-4930; Internet: http://home.t-online.de/home/cd_metz/mounted.htm

Herausgegeben mit freundlicher Unterstützung der IDUNA/NOVA,

Sponsor der Mounted Games in Deutschland

Jahrgang 2 / Nr. 3

26. August 1997

Mounted-Games-Weltmeisterschaften vom 4. bis 6. Juli in Lamotte-Beuvron, Frankreich.

Das hübsche Städtchen Lamotte-Beuvron ist das Herz der Sologne, ein Land der Wälder und Seen im Herzen Frankreichs südlich von Orleans. Die Sologne ist ein Paradies für Jäger, Angler und Reiter. Am Stadtrand von Lamotte liegt der Parc Equestre National (nationaler Reiterpark), eine riesige Reitanlage mit mehreren Spring- und Dressurplätzen sowie Hunderten von Stallboxen.

Die Mounted-Games-Weltmeisterschaften fanden im Rahmen des nationalen Ponyfestivals statt, das über eine Woche lief und auch ein CSIOP (offizielles internationales Ponyturnier) beinhaltete. Eine solche Großveranstaltung ausschließlich für Ponys hätten wir allenfalls in England vermutet. In Deutschland ist ein solches Ereignis auf Grund des meist geringen Ansehens des Ponys in der etablierten Reiterei schlicht undenkbar.

Wenn das Wetter nicht so schlecht gewesen wäre, hätte alles noch viel schöner sein können. Seit Beginn der Veranstaltungswoche gingen sintflutartige Regenfälle nieder, die große Teile des Geländes und der Parkplätze in einen tiefen Morast verwandelten. Gummistiefel waren der Schlager der Verkaufsstände. Sie wechselten zu Rekordpreisen ihre Besitzer. Die deutsche „Wagenburg“ – oder besser „Wasserburg“ – wurde von unserem Hobbywasserbauer Wilfried Henkel durch ein ausgeklügeltes Grabnetzwerk, das steti- ger Ausbesserung und Erweiterung bedurfte, effizient trockengelegt.

Diese unangenehmen äußeren Bedingungen taten der guten Stimmung und den sportlichen Leistungen unserer Ponys und Reiter jedoch keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil, am Ende des ersten Tages lag unsere junge Mannschaft (Durchschnittsalter 16¼ Jahre) zusammen mit Großbritannien an der Spitze des Feldes von neun teilnehmenden Nationen.

Diese bisher noch nie erreichte sportliche Leistung erzielten unter der Leitung von Trainer Klaus Käshammer die folgenden Reiter:

Cornelia Bläsing (Dahmeland)
Susannah Henkel (Nordheide)
Tasja Meier (Hohenesch)
Mark Skubatz (Vierlanden)
Svenja Szepeanski (Nordheide).

Nicht vergessen wollen wir Ersatzreiterin Nadine Kowalewski und einige andere mitgereiste Mounted-Games-

Reiter, die durch ihre enthusiastische Unterstützung unserer Akteure mit Rat und Tat einen großen Beitrag zu diesem Gelingen leisteten.

In der dritten Qualifikationsrunde am Sonnabendmorgen errang unsere Mannschaft wiederum einen guten zweiten Platz, nur knappe vier Punkte hinter den Engländern. Damit war das erste gesteckte Ziel, zum ersten Mal in der Geschichte der deutschen Mounted Games einen Platz in einem Weltmeisterschafts-A-Finale zu erringen, sensationell früh erreicht. In der letzten Qualifikationsrunde, ohne Druck im Rücken, ritt unser Team nicht ganz so konzentriert und schnell, aber es reichte immerhin für drei weitere Session Points.

Am Sonntag brach sich endlich die Sonne Bahn, aber der Schlamm war weiter eine lästige Plage. Für das A-Finale qualifizierten sich außer Deutschland Großbritannien, Irland, Schweden und Belgien. Uns war klar, dass wir von diesen Teams die geringste Ponypower hatten. Unsere tapferen kleinen, zum Teil nicht mehr ganz jungen Ponys hatten mit den schwierigen Bodenverhältnissen besonders zu kämpfen gehabt, und obwohl Deutschland aus den Vorrunden mit glänzenden 16 Punkten hinter Großbritannien mit 19 und Irland mit 16½ Punkten hervorgegangen war, konnten wir nicht damit rechnen, diese beiden Mannschaften ernsthaft zu gefährden. Jeder Platz besser als der fünfte würde als ein großer Erfolg zu werten sein.

Diese Prognose erwies sich als richtig. Die Briten liefen wie immer im A-Finale zu großer Form auf und ließen sich von den großartig kämpfenden Iren nicht aus dem Konzept bringen. Sie gewannen souverän. Bis zur Halbzeit nach sechs Spielen sah es noch fast so aus, als könnten wir gegen unsere kontinentalen Rivalen Schweden und Belgien den dritten Platz erringen, denn unser Team lag mit sechzehn Punkten zwei Punkte vor den Belgiern und vier Punkte vor den Schweden. Doch dann kamen „Pest und Cholera“. In den nächsten vier Spielen sammelten unsere Reiter vier, die Belgier neun und die Schweden fünfzehn Punkte. Aber bei Litters zogen Mark und Co. wieder mit den Belgiern gleich. Im letzten Spiel (Slalom) ging es darum, bei einem Punktegleichstand mit Belgien von 24 Punkten doch noch den vierten Platz zu erringen. Die Chancen standen nicht gut, denn auch die belgischen Ponys waren, wenn auch nicht alle, so doch im Durchschnitt schneller als unsere. Der deutsche Fanclub mochte sich deshalb keine allzu großen Hoffnungen machen.

Da hatten wir allerdings den Kampfgeist von Klaus Käshammers Truppe gewaltig unterschätzt. Die Engländer und Schweden ritten Stangen um und verabschiedeten sich damit aus dem Spiel, und die Belgier wurden durch blitzschnelle Wechsel und flinke Kehrtwendungen in Schach gehalten. Es waren dann Schlussreiterin Tasja Meier und Moritz, die mit einem Teufelsritt in einem Wimpernschlagfinale das Rennen für Deutschland entschieden und sich in diesem Spiel den zweiten Platz hinter den Iren und damit den vierten Platz im Finale sicherten. Um ein Haar hätten sie die Schweden in der Gesamtwertung noch wieder eingeholt.

Groß war der Jubel bei der lautstarken deutschen Fangemeinde, bei Mannschaft und Trainer. Es war ein großer Tag für die deutschen Mounted Games, der abgeschlossen wurde mit der ersten sportlichen Trophäe für ein deutsches Team auf Weltmeisterschaften, dem PANZA-Plate für die beste Mannschaft, die keinen Pokal gewonnen hatte.

Hier die Ergebnisse:

A-Finale

1. Großbritannien	52 Pkt.
2. Irland	43 Pkt.
3. Schweden	29 Pkt.
4. Deutschland	28 Pkt.
5. Belgien	27 Pkt.

B-Finale

6. Frankreich	53 Pkt.
7. USA	47 Pkt.
8. Kanada	36 Pkt.
9. Luxemburg	30 Pkt.

Lassen wir doch an dieser Stelle noch einmal die Platzierungen deutscher Mannschaften auf vergangenen Weltmeisterschaften Revue passieren.

1990	Swansea (Wales)	B-Finale	Letzter von 9
1992	Lincoln (England)	B-Finale	7. von 8
1993	Potardawe (Wales)	B-Finale	6. von 9
1994	Gatcombe Park (England)	B-Finale	7. von 10
1995	Jesteburg	Sieger	
		B-Finale	6. von 9
1996	Göteborg (Schweden)	Sieger	
		B-Finale	5. von 8
1997	Lamotte-Beuvron (Frankreich)	A-Finale	4. von 9

Wenn der Redakteur ein kritisches Fazit des deutschen Abschneidens ziehen darf, dann möchte er betonen, dass die gründliche Vorbereitung des Teams durch Klaus Käshammer reiche Früchte getragen hat. Noch nie wurden von einem deutschen Team bei Weltmeisterschaften so wenige Fehler gemacht, klappten die Wechsel so gut. Darüber hinaus herrschte ein hervorragender Teamgeist. Um weiter nach vorn zu kommen – sprich: die Schweden zu schlagen – und die Ankunft im A-Finale zu einem Daueraufenthalt zu machen, bedarf es nicht so sehr besserer Reiter als größerer Ponypower. Wie der Redakteur Klaus Käshammer kennt, hat er dieses Problems bereits angepackt.

Zur Veranstaltung selbst ist zu sagen, dass unsere französischen Freunde die Weltmeisterschaften sicher mit den besten Absichten zu diesem Zeitpunkt nach Lamotte gelegt haben. Sie konnten somit von der hervorragenden Infrastruktur des Veranstalters, einer Sub-Organisation der französischen FN, profitieren. Für das abscheuliche Wetter

konnten sie nichts. Andererseits gingen die 45 Mounted-Games-Reiter in dem Meer von Ponyreitern unter, und es gab kein gemeinsames Camp oder einen Treffpunkt, wo man internationale Kontakte hätte pflegen können. Auch waren die Reiter an ganz verschiedenen Plätzen untergebracht. Wenn einige unserer hübschen jungen Reiterinnen dennoch enge Kontakte zu den charmanten Jungen anderer Teams, besonders dem französischen, aufbauen konnten, so ist dies als eine deutliche Bekundung der gegenseitigen Wertschätzung unter widrigen Umständen zu sehen.

Wir sollten nie vergessen, dass die gesellschaftliche Seite bei diesen internationalen Begegnungen nicht zu kurz kommen darf, denn das Motto der International Mounted Games Association lautet:

„The object of the association is to encourage friendship between young people of different nations.“

1. Mounted-Games-Ranglistenturnier des RV Lostau am Sonntag, den 3. August.

Im ganzen Juli fand in Deutschland kein einziges Mounted-Games-Turnier statt, damit die jungen Reiter mit ihren Eltern Urlaub machen konnten, aber dafür ging es im August gleich wieder richtig los.

Kristin Hecht heißt die sechzehnjährige Reiterin, der es letztendlich zuzuschreiben ist, dass unser Sport nun auch in Sachsen-Anhalt Fuß zu fassen beginnt. Mit dreizehn Jahren hatte sie es sich in den Kopf gesetzt, mit ihrem Schimmelpony Fee Mounted Games zu betreiben, über die sie gelesen hatte, und von denen sie begeistert war. Seitdem ist sie nicht mehr zu bremsen, obwohl sie bis Ende letzten Jahres die einzige Mounted-Games-Reiterin in dem Bundesland an der mittleren Elbe blieb. Bis dahin nahm sie nur an den wenigen Einzelwettbewerben teil und half gelegentlich bei anderen Mannschaften aus, die einen zusätzlichen Reiter benötigten.

Nachdem sie jedoch ihre Eltern überzeugt hatte, dass für sie als Sport nur die Mounted Games in Frage kommen und sonst gar nichts, nahmen die Dinge Formen an. Neue Interessenten wurden gewonnen, und Anfang Mai trat ihre neu gebildete Mannschaft zum ersten Mal bei einem Schauwettbewerb auf dem Poloplatz in Maspe bei Hannover an.

Die Familie Hecht und die Eltern der Geschwister Fehse nahmen die Planung eines Ranglistenturniers in die Hand, das auf dem idyllisch in der Elbaue gelegenen Gelände des RV Lostau ausgetragen wurde.

Weil die Schulferien in einigen Bundesländern noch andauerten, waren zwar nur sieben Mannschaften erschienen, aber da es sich herumsprechen wird, wie schön es in Lostau war, werden wir im nächsten Jahr mindestens eine zweistellige Zahl an Teams in Lostau sehen.

Nach den zwei Vorrunden lagen die beiden gesetzten Mannschaften Hohenesch I und Nordheide I wie erwartet klar vorn, und es war auch nicht überraschend, dass Hartenholm und Dahmeland I das A-Finale erreichten. Der Kampf um die Spitze der Rangliste, die Hohenesch mit einem Vorsprung von drei Punkten vor Nordheide anführte, konnte also beginnen.

Nachdem sich Hartenholm nach einem schlechten Start gleich aus dem Kampf um den Turniersieg verabschiedet hatte, lieferten sich die anderen drei Mannschaften einen spannenden Kopf-an-Kopf-Kampf. Nach sechs von zehn Spielen hatten Hohenesch und Nordheide je 18 und Dahmeland 17 Punkte. Dann jedoch trumpften die Nordheidjerrinnen, die nach vier Spielen noch an dritter Stelle gelegen hatten, mächtig auf und gewannen die letzten vier Spiele

unangefochten. In einem begeisternden, blitzschnellen letzten Spiel, dem Jousting, gelang es Dahmeland noch, Hohenesch auf den dritten Platz zu verweisen.

Das B-Finale war noch spannender. Drei gleichstarke Mannschaften, Dresden, Sutschketal und Jerichower Land, die Gastgeber, schenkten sich nichts. Nie lag die führende Mannschaft mehr als zwei Punkte vor der letzten. Nach dem vorletzten Spiel führten Dresden und Sutschketal mit einem Punkt Vorsprung vor Jerichower Land. Die Lostauer mussten also das letzte Spiel, das Kartonrennen, gewinnen, um über ein Stechen noch die Chance zu haben, das B-Finale für sich zu entscheiden. Genau das taten sie. Sie siegten im letzten Rennen sowie im Stechen gegen die Reiterinnen aus der sächsischen Hauptstadt. Ein schöner Erfolg für Kristin Hechts Team, denn noch nie hat eine Mannschaft, die erst in der laufenden Saison gebildet wurde, ein B-Finale gewonnen. Pech aber auch, das muss man hervorheben, für die Sutschketaler und Dresdner, die mit einem Quentchen Glück ebenfalls den Sieg hätten erringen können.

Die Ergebnisse:

A-Finale

- | | |
|----------------|---------|
| 1. Nordheide I | 34 Pkt. |
| 2. Dahmeland I | 27 Pkt. |
| 3. Hohenesch I | 26 Pkt. |
| 4. Hartenholm | 13 Pkt. |

B-Finale

- | | |
|--------------------|---------|
| 1. Jerichower Land | 16 Pkt. |
| 2. Dresden | 16 Pkt. |
| 3. Sutschketal | 15 Pkt. |

An der Spitze der Rangliste zog Nordheide I damit mit Hohenesch I gleich.

MG-Turnier des TuS Hartenholm am Sonnabend, den 9. und Sonntag, den 10. August.

Nachdem sich das Wetter beim ersten deutschen Mounted-Games-Paarwettbewerb in Hartenholm Mitte April den Ansprüchen des Veranstalters als unwürdig erwiesen hatte, herrschte an diesem Wochenende das beinahe schon traditionelle Hufnagelsche Hochsommerwetter. Das siebte Mounted-Games-Ranglistenturnier der Saison hatte dreizehn Mannschaften angezogen, die am Sonnabendnachmittag mit der ersten Qualifikationsrunde begannen.

Schon bald zeichnete sich wie üblich die relative Stärke der Mannschaften ab. Zwei Finalrunden gab es aufgrund des über zwei Tage laufenden Turniers. Unerwartet führte im A-Finale nach der ersten Runde Vierlanden knapp vor Nordheide I und Hohenesch I. Bahnte sich hier eine Überraschung an? Das schien so, denn im zweiten Teil des Finales hatte die Mannschaft um Nationalreiter Mark Skubatz einen unerreichbar scheinenden Vorsprung von acht Punkten erarbeitet. Doch dann lief es beim Team aus Curslack nicht mehr so rund. Luftballonstechen gab es eine Eliminierung. Dahmeland, Nordheide und Hohenesch kamen auf. Besonders Nordheide punktete mächtig, und nach dem letzten Spiel, dem Jousting, war das beinahe Ummögliche passiert. Es gab einen Einstand zwischen Vierlanden und Nordheide, aber auch Dahmeland und Hohenesch waren den Vierlanden dicht auf die Pelle gerückt. Das Stechen (Slalom) entschied Nordheide dann klar für sich und hatte den Hamburgern damit im letzten Moment den Sieg entrissen. Noch Fragen? Nein?

Am Tage nach dem Turnier überprüfte der Schiedsrichter noch einmal die Ergebnislisten und musste feststellen,

dass den Vierlanden in einem Spiel der ersten Finalrunde versehentlich ein Punkt zuwenig gutgeschrieben worden war. Peinlich, peinlich! Vierlanden waren deshalb der verdiente Sieger. Respekt auch den Nordheidereitern, die diese für sie große Enttäuschung in sportlich fairem Geist hin nahmen.

Lindau, Gettorf I gewann souverän das B-Finale. Bemerkenswert ist, dass die erstmals angetretene Mannschaft von Lindau, Gettorf III gleich bis ins B-Finale vordrang.

Das C-Finale war ein Zweikampf zwischen Dreilinden und Tostedt. Nachdem der Vierpunktevorsprung von Tostedt aus der ersten Runde durch eine Eliminierung zerstoben war, wogte der Kampf hin und her, und erst im letzten Spiel, dem Dreibeinrennen, musste sich Tostedt den stärkeren Sprintern aus Holstein geschlagen geben. Für beide Mannschaften war dies der erste Schritt weg vom Tabellenende, für Dreilinden darüber hinaus der erste C-Finalsieg. Herzlichen Glückwunsch an Inken Jacobsen und ihre Reiterinnen!

Hartenholm II hatte seinen ersten Auftritt und konnte unter Führung der erfahrenen Janine Kohlsaas den dritten Platz erringen. Die Kinder vom Waldhof in Ollsen, mit Abstand das jüngste Team, mal abgesehen von Ihrer Trainer' Silke Vollmers, die diesmal mit aushalf, bildeten zwar die rote Laterne, aber es ist nur eine Frage der Zeit, wann sie diese für immer an andere, jüngere, unerfahrenere abgeben.

Die Ergebnisse:

A-Finale

- | | |
|-----------------|---------|
| 1. Vierlanden | 59 Pkt. |
| 2. Nordheide I | 58 Pkt. |
| 3. Dahmeland I | 57 Pkt. |
| 4. Hohenesch I | 55 Pkt. |
| 5. Hartenholm I | 38 Pkt. |

B-Finale

- | | |
|-----------------------|---------|
| 6. Lindau,Gettorf I | 49 Pkt. |
| 7. Nordheide II | 41 Pkt. |
| 8. Lindau, Gettorf II | 34 Pkt. |
| 9. Lindau,Gettorf III | 21 Pkt. |

C-Finale

- | | |
|-----------------------|---------|
| 10. Dreilinden | 47 Pkt. |
| 11. Tostedt | 45 Pkt. |
| 12. Hartenholm II | 32 Pkt. |
| 13. Nordheide Waldhof | 19 Pkt. |

Trotz der Ergebniskorrektur übernahmen die Nordheidjerinnen in diesem Jahr zum ersten Mal die alleinige Führung in der Rangliste.

MG-Ranglistenturnier innerhalb des 2. Landesbreitensportturniers des LV Schleswig-Holstein am 17. August auf der Rennkoppel in Bad Segeberg.

Es gibt nicht viele Turnierplätze, die sich an Schönheit sowie Vielfalt und Qualität der Einrichtungen mit dem Turnierplatz in der „Hauptstadt des schleswig-holsteinischen Pferdesports“ messen können. Ein buntes Treiben herrschte auf der Rennkoppel, mit einer Mischung aus Ringreitern, Westernreitern, Isländerreitern, Distanzreitern, Distanzfahrern, Quadrillereitern, Voltgierern und natürlich Mounted-Games-Reitern.

Das Mounted-Games-Turnier fand wiederum direkt vor der herrlichen alten Renntribüne statt, diesmal jedoch als Ranglistenturnier, denn die Turnierleitung hatte die Attraktion der Mounted-Games-Darbietungen erkannt und Teams aus allen deutschen Landesverbänden zugelassen.

Elf Mannschaften hatten gemeldet, davon acht aus Schleswig-Holstein sowie Nordheide I, Nordheide II und Dahmeland I.

Es wurde wiederum sehr guter Sport geboten, denn es passiert selten, dass so gute Mannschaften wie Preetz und Lindau, Gettorf II sich mit einem Platz im C-Finale begnügen müssen.

Die absolute Überraschung des Tages war das Erreichen des A-Finales durch Anni Paarmanns Mannschaft Kastanienhof I. Damit hatten ihre jungen Reiterinnen wahrscheinlich selbst nicht gerechnet. Sie ließen in den beiden Qualifikationsrunden ganz unerwartet solch erfahrene Mannschaften wie Hartenholm I und Lindau, Gettorf I hinter sich. Schade, dass sie nicht mehr Turnier Erfahrung haben, sonst könnten sie an der Spitze der Rangliste ein Wörtchen mitreden. Dass Ihnen im A-Finale selbst die Puste ausging, sei Ihnen verziehen, denn sie hatten mit Nordheide I, Dahmeland I und Hohenesch I eine übermächtige Konkurrenz.

Diese drei Mannschaften lieferten sich wiederum einen packenden Kampf, und ein weiteres Mal fiel die Entscheidung im allerletzten Spiel, dem Jousting, denn Nordheide I hatten die fast durchweg leicht in Führung liegenden Hohenescher im vorletzten Spiel eingeholt. – Erinnern sie sich? In Jesteburg hatten die Nordheidjerrinnen sogar mit einem Punkt vor Hohenesch geführt und dann das Jousting verpatzt. In Lostau gewann Nordheide das Jousting klar, hatte aber bereits vorher den Sieg sicher. In Hartenholm entschied Hohenesch dieses traditionsmäßig letzte Spiel für sich, wenngleich es zum Gesamtsieg nicht mehr reichte. Diesmal also, um es kurz zu machen, war Sinje Ludwig von Hohenesch der Unglücksrabe. Zwar überquerte Dahmeland eine Nasenspitze vor Nordheide die Ziellinie, aber durch Sinjes Pech reichte der zweite Platz den Jesteburgerinnen zum Turniersieg.

Im B-Finale trennte den ersten vom zweiten am Schluss nur ein halber Punkt. Lindau, Gettorf I hatte knapp die Nase vorn vor Hartenholm. Nordheide II als B-Finale-„Abonnet“ dahinter, gefolgt von Hartenholm II, die bemerkenswerterweise auch bei ihrem zweiten Auftreten in dieser Saison das B-Finale erreichten. Preetz gewann das C-Finale vor Lindau, Gettorf II und Kastanienhof II.

Auch das C-Finale konnte sich sehen lassen. Das gesamte Turnier war wiederum eine vorzügliche Werbung für die Mounted Games vor einem zahlreichen, interessierten Publikum.

Die Ergebnisse:

A-Finale

- | | |
|-------------------|---------|
| 1. Nordheide I | 26 Pkt. |
| 2. Hohenesch I | 25 Pkt. |
| 3. Dahmeland I | 21 Pkt. |
| 4. Kastanienhof I | 8 Pkt. |

B-Finale

- | | |
|----------------------|-----------|
| 5. Lindau, Gettorf I | 20,5 Pkt. |
| 6. Hartenholm I | 20 Pkt. |
| 7. Nordheide II | 17,5 Pkt. |
| 8. Hohenesch II | 12 Pkt. |

C-Finale

- | | |
|------------------------|---------|
| 9. Preetz | 18 Pkt. |
| 10. Lindau, Gettorf II | 16 Pkt. |
| 11. Kastanienhof II | 5 Pkt. |

In der Rangliste dehnte Jesteburg seinen Vorsprung vor Hohenesch auf 4 ½ Punkte aus.

3. Nationales Mounted-Games-Festival in Curslack, Vierlanden, am 23. und 24. August.

Hochsommerliche Hitze in den Vierlanden, dem „Gemüsegarten“ Hamburgs! Während es am Sonnabend noch meist bedeckt und „nur“ schwülwarm war, brannte am Sonntag die Sonne heiß herab vom Firmament und ließ das Thermometer auf etwa 33 Grad im Schatten klettern. - Zwar muss es nicht unbedingt immer „Jesteburg“-Wetter sein (Sie wissen, was ich meine, liebe Leser!), aber ein paar Grad weniger hätten auch gereicht.

Ansonsten war dies wieder eine fröhliche und gelungene Veranstaltung unter der Leitung von Holger Schütt und seiner Turniermannschaft. In den Pausen am Sonntag war der hohe sportliche Stand der Volitigierer des Gastgebers, dem Reit- und Fahrverein Vierlanden, zu bewundern.

Dreizehn Mannschaften waren nach Curslack gekommen, um sich auf diesem Höhepunkt der Saison mit ihren Freunden zu treffen und um die Ranglistenpunkte zu streiten. Dem Sonnabend waren die Ausscheidungen vorbehalten, wobei sich immer die spannende Frage stellt, welche der sechs Topteams das A-Finale verfehlt. Diesmal erwischte es Hartenholm I.

Das A-Finale am Sonntag ging über drei Runden und 26 Spiele, Die B- und C-Finales über zwei Runden mit 16 bzw. 14 Spielen.

Um es vorwegzunehmen, dies war nicht der Tag von Hohenesch. Am Ende der ersten Runde lagen Klaus Käshammers Mädchen schon ziemlich abgeschlagen an letzter Stelle. Es war offensichtlich einer der Tage, an dem Dinge einfach schiefgehen. Wer kennt das nicht? Vierlande I, der Lokalmatador, legte jedoch mit Volldampf los und lag nach dem ersten Durchgang klar an erster Stelle vor Dahmeland, die mit einer Eliminierung beim Becher versetzen angefangen hatten. Dahinter lagen fast gleichauf Nordheide I und die überraschend starken Lindau, Gettorfer.

In der glühenden Mittagshitze ging es in die zweite Runde, in der Vierlande I bedenklich zu welken begann, während Dahmeland und Nordheide sich mächtig nach vorn zu punkteten, obwohl sich die Brandenburgerinnen wiederum eine Eliminierung leisteten. Am Ende dieser Runde führten Michael Bulischs großartig reitende Truppe mit drei Punkten Vorsprung vor Nordheide, dahinter kamen die etwas zurückgefallenen Vierländer gleichauf mit Lindau, Gettorf vor den nunmehr abgeschlagenen Hohenescher.

Furios machten die Dahmeländerinnen weiter. Nach 20 von 26 Spielen hatten sie sich einen Vorsprung von neun Punkten vor ihrem nächsten Verfolger Nordheide I erkämpft. Ihr zweiter Turniersieg war in Sicht, und der Redakteur glaubt, dass selbst die Jesteburgerinnen ihnen den in Aussicht stehenden Turniersieg gegönnt hätten. Doch, während alle in der sengenden Hitze zu erschlaffen schienen, machten sich die Nordheidjerrinnen auf eine energische Verfolgungsjagd und verringerten den Abstand zu Dahmeland von Spiel zu Spiel, bis sie vor dem letzten Spiel, dem Jousting, nur noch einen Rückstand von zwei Punkten zu den führenden Brandenburgern hatten. Und das Jousting gewann Nordheide, während Dahmeland patzte und nur einen Punkt machte. So geht es! Nur ein einziges Mal führte Nordheide in dem ganzen langen Finale, und das war im letzten, entscheidenden, 26. Spiel. Das reichte. Den dritten Platz sicherten sich die Platzherren, die sich von ihrer Schwächeperiode erholt hatten, klar vor Judith Moormanns Schützlingen aus Lindau, Gettorf, die zum Schluss doch ziemlich abbauten. Hohenesch konnte im letzten Durchgang

die Talfahrt zwar stoppen, aber der Rückstand war zu groß, um noch eine Platzverbesserung zu erreichen.

Das B-Finale gewann wie erwartet, trotz einer vorübergehenden Schwächeperiode, Hartenholm I klar vor Sutschketal, die sich wiederum deutlich gegen Lindau, Gettorf II und den Neulingen von Vierlanden II durchsetzen, die immerhin bei ihrem ersten Auftritt gleich ins B-Finale gelangten.

Kirchwalsede, mit der starken Sandra Dobias, sicherte sich seinen ersten C-Finalsieg vor Hartenholm II, Tostedt sowie Deutschlands jüngsten Ranglistenteam Nordheide Waldhof.

Auf Anregung der LK-Beauftragten, Frau Schepkowski, stiftete der Veranstalter einen Ehrenpreis für die zwei Teams, die den besten Umgang mit ihren Ponys zeigten. Dies waren Lindau, Gettorf II und Nordheide Waldhof. Wetten, dass Trainerinnen Judith Moormann und Silke Vollmers stolz auf ihre Schützlinge waren?

Und dann gab es da noch ein wertvolles Geschenk, das durch eine Sammlung unter den Mounted-Games-Reitern und -Trainern ermöglicht wurde. Es war eine Rechenmaschine mit schönen Holzperlen auf Drähten, die an einem kleinen hölzernen Gerüst befestigt waren. Die glücklichen Beschenkten waren Schiedsrichter Twiga Vollmers und Ergebnisschreiberin Gaby Szepanski, die diese nützliche Additionshilfe unter großem Beifall des Publikums aus den Händen von Moderator Kalle Hufnagel entgegennahm. Vorfälle wie in Hartenholm (siehe oben) dürften sich deshalb nicht wiederholen.

Die Ergebnisse:

A-Finale

1. Nordheide I	88 Pkt.
2. Dahmeland I	86 Pkt.
3. Vierlanden I	77,5 Pkt.
4. Lindau, Gettorf I	70,5 Pkt.
5. Hohenesch I	64 Pkt.

B-Finale

6. Hartenholm I	55 Pkt.
7. Sutschketal	48 Pkt.
8. Lindau, Gettorf II	37 Pkt.
9. Vierlanden II	16 Pkt.

C-Finale

10. Kirchwalsede	40 Pkt.
11. Hartenholm II	38 Pkt.
12. Tostedt	36 Pkt.
13. Nordheide Waldhof	20 Pkt.

Die Rangliste

nach 9 von 14 Turnieren

1. Nordheide I	138,0 Pkt.
2. Hohenesch I	127,5 Pkt.
3. Dahmeland I	120,0 Pkt.
4. Lindau, Gettorf I	104,7 Pkt.
5. Vierlanden I	103,3 Pkt.
6. Hartenholm I	93,0 Pkt.
7. Nordheide II	48,9 Pkt.
8. Lindau, Gettorf II	47,6 Pkt.
9. Kastanienhof I	42,5 Pkt.
10. Preetz	40,0 Pkt.
11. Sutschketal	32,5 Pkt.
12. Dresden	30,0 Pkt.
13. Dreilinden	17,5 Pkt.
13. Tostedt	17,5 Pkt.
15. Kastanienhof II	12,5 Pkt.

16. Nordheide Waldhof 7,5 Pkt.

Sicher wäre es verfrüht, schon von einer Vorentscheidung zugunsten von Nordheide I zu sprechen, Tatsache ist jedoch, dass die Jesteburger durch ihre drei Turniersiege und einen zweiten Platz seit Anfang August ihre Chancen auf den erneuten Gewinn der deutschen Meisterschaft erheblich gesteigert haben.

Ein Brief von Karl-Heinz (Kalle) Hufnagel, unserem Moderator und Kommentator.

„Liebe Eltern, Betreuer und Fans,

Zwei Dinge stehen für mich bei den Mounted Games an oberster Stelle:

1. Sportlichkeit/Fairneß. Die Richter achten darauf, dass ohne Sporen und Gerte geritten wird, dass die Reiter(innen) ihre Tiere nicht schlagen oder anderweitig misshandeln, und inzwischen auch darauf, dass sich die Trainer bzw. Teamchefs angemessen benehmen.
2. Spaß. Wir alle betreiben die Mounted Games, weil wir Spaß daran haben, jeder auf seine Weise. Der eine engagiert sich beim Bahnaufbau, ein anderer reitet gern, und der nächste hat Freude daran, hinter dem Tresen zu stehen.

Alle, die zum Turnier fahren, wollen gewinnen! Der eine das A-Finale, der andere das C-Finale, und der nächste möchte vielleicht endlich einmal gegen Mannschaft X gewinnen.

Leider habe ich in letzter Zeit immer wieder festgestellt, dass einige Leute aus dem Publikum es anscheinend als persönliche Niederlage empfinden, wenn einem der Reiter etwas schief geht. Dann wird geschimpft und gewettert – oft in übelster Form. Auch die eigenen Kinder bleiben oft von solchen Aktionen nicht verschont.

Ich kann Euch versichern, dass kein Mounted-Games-Reiter jemals einen Fehler absichtlich macht. Was zu Hause im Training noch problemlos geklappt hat, geht auf dem Turnier eben mal in die Hose. Alle sind nervös und haben Angst, sich vor allen Leuten zu blamieren.

Was unsere Reiter in diesem Moment brauchen, ist mit Sicherheit nicht eine Erweiterung ihres Schimpfwortschatzes oder noch mehr Druck, als sie selber bereits auf sich ausüben. Was hier am meisten benötigt wird, ist eine positive Botschaft! „Ich weiß, du hast dein Bestes gegeben. Ich habe dich lieb, auch wenn es diesmal eben noch nicht so gut geklappt hat.“

Jeder, der schon einmal vor einer Gruppe eine Rede halten müssen, sollte eigentlich in der Lage sein, sich in die Situation unserer Reiter zu versetzen. Und wer das kann, wird hinterher sicher auch nicht mehr so heftig reagieren.

Euer Moderator

Karl-Heinz Hufnagel“

Der Redakteur freut sich über die Zuschrift von Kalle Hufnagel und schließt sich seinen Ausführungen in jeder Beziehung an. Die Kameradschaft und Freundschaft unter den jungen Aktiven sind hervorstechende, erfreuliche Merkmale dieses in unserem Land noch jungen Reitsports. Wir Nichtaktiven, meist älteren Mounted-Games-Anhänger sollten uns hüten, durch übertriebenen Ehrgeiz und Profilneurose das erfreulich gute Miteinander zu beeinträchtigen, wie es leider in anderen „erwachsenen“ Reitsportarten, be-

sonders da, wo es ums Geld geht, häufig der Fall ist. Und diejenigen, für die sich das zu idealistisch anhört, sollten bedenken, dass Sponsoren für einen „Noch“-Randsport wie den unseren nur zu gewinnen oder zu halten sind, wenn die unverbrauchte Frische und der faire Umgang miteinander erhalten bleiben.

Mitgliederversammlung des Fördervereins Mounted Games Deutschland und Treffen der ArGe am Sonnabend, den 8. November in Neuendorf, Dahmeland.

Der Vorstand des FV und der Sprecherausschuss der ArGe weisen darauf hin, dass auf diesem Treffen die wichtigsten Entscheidungen, sportlich und finanziell, für das Jahr 1998 getroffen werden. Schon deshalb wird um rege Beteiligung gebeten. Darüber hinaus wird es einen geselligen Abend mit Essen und Disco sowie einigen sportlichen Ehrungen geben. Weiteres wird der Einladung zu entnehmen sein, die in der zweiten Septemberhälfte herausgeht.

Mitgliedschaft im Förderverein.

Der Geschäftsführer des Fördervereins, Hans-Hermann Otte, macht darauf aufmerksam, dass es immer noch Vereine gibt, die nicht Mitglied im Förderverein sind, und ruft auf diesem Wege dazu auf, die Mitgliedschaft zu beantragen. Er weist weiter darauf hin, dass Zuschüsse nur an solche Vereine/Mannschaften gezahlt werden, die ein Mitgliedsbeitragssumme von mindestens DM 100,00 pro Jahr erbringen.

Forum.

Kalle Hufnagel hat den Redakteur durch seinen Brief auf die Idee gebracht, eine Kolumne „Forum“ einzuführen, in der Gedanken, Ideen und Vorschläge veröffentlicht werden können. Bitte bedienen Sie sich der Möglichkeit, auf diese Weise Ihre Meinung kundzutun und Ideen vorzutragen.

MOUNTED-GAMES-VERANSTALTUNGEN 1997
(Stand: 26.08.1997)

<u>Datum</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Bemerkungen</u>
06.-07.09.	22. Jesteburger Gymkhana	Infos von Manfred Leers (☎ 04175-796)
07.09.	MG-Turnier des RV Hohenlockstedt	
13.-14.09.	MG-Turnier des Dresdner Kinder- und Jugend- RV in Dresden	Infos von Sabine Schmidt (☎ 0351-2610072)
21.09.	MG-Turnier des RV Preetz in Gläserkoppel	Ausschreibung geht am 27.08. heraus. Weitere Infos von Siggie Höhne (☎ 04381-7282)
28.09.	MG-Turnier des RV Kirchwalsede in Kirchwalsede	Infos v. Maren Weddige (☎ 04262-94090)
03.-04.10.	MG-Einzelmeisterschaften beim RuFV Nordheide in Jesteburg	Nennungsschluss 11.09. (Spätere Nennungen können nicht berücksichtigt werden). Weitere Infos v. Twiga Vollmers (☎ 04183-3238)
11.-12.10.	Internationales MG-Turnier in Erin, Ontario, Kanada	Eine deutsche Mannschaft nimmt teil. Weitere Infos v. Gaby Szepanski (☎04185-7445)
08.11.	Ausserordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Mounted Games Deutschland und Treffen der Arbeitsgemeinschaft in Neuendorf (Dahmeland)	Einladung geht 2. Septemberhälfte heraus.
14.-15.11.	Vier-Nationen-Schauturnier in der Kieler Ostseehalle mit Belgien, Frankreich, Schweden und Deutschland	
06.-08.02.98	Schauturnier der besten Ranglistenmannschaften Deutschlands in der Bremer Stadthalle.	Infos v. Twiga Vollmers (☎ 04183-3238)

Ranglistenturniere sind fettgedruckt.